

Musikalische Reise durch die Galaxie

Gründau-Lieblös (re). Das Blasorchester des Turnvereins Lieblös bereitet sich derzeit intensiv auf sein Jahreskonzert am Samstag, 30. November, vor. Die Proben laufen auf Hochtouren, und die Musiker nutzen im November ein Probenwochenende, um den Stücken den letzten Schliff zu verleihen. Zum ersten Mal wirkt das neu gegründete Jugendorchester Rothenbergen-Lieblös an einem Konzert mit. Das Jugendorchester entführt die Besucher in die Zauberwelt von Harry Potter und nimmt sie mit auf eine 80-tägige Reise um die Welt. Danach geht es mit dem Stummorchester und Darth Vader durch die Galaxie und auf eine lustige Zeitreise zurück in die 80er-Jahre. Beginn des Konzertes im Liebloser Bürgerhaus ist am 30. November um 19.30 Uhr, Einlass ist um 18.30 Uhr. Der Eintritt kostet bei freier Platzwahl an der Abendkasse 10 Euro und im Vorverkauf 8 Euro. Kinder bis zehn Jahre haben freien Eintritt. Karten im Vorverkauf gibt es bei Brillenmacher Wenzel, in der Falkenapotheke und bei den Musikern des Blasorchesters.

Verteilerschrank angefahren

Stromausfall in Lieblös

Gründau-Lieblös (re). Wie die Kreiswerke Main-Kinzig mitteilen, gab es am Montag gegen 14.58 Uhr infolge eines Verkehrsunfalls einen Stromausfall in Lieblös. Ausgangspunkt der Störung war die Nordstraße. Ein Anrufer teilte mit, dass er mit seinem Fahrzeug den dortigen Kabelverteilerschrank angefahren habe. Der Schaden war demnach so erheblich, dass die Versorgung über das Stromnetz der Kreiswerke nicht aufrecht erhalten werden konnte. Der Entstördienst der Kreiswerke war laut der Mitteilung unverzüglich mit vier Monteuren vor Ort und arbeitete mit Hochdruck daran, die mehr als 20 betroffenen Haushalte in drei Straßenzügen schnellstmöglich wieder ans Netz zu bringen. Durch sofortige Umschaltungen sei die Anzahl der Häuser ohne Strom zunächst auf 17 verringert worden. Für den sofortigen Austausch des Kabelverteilerschranks und dessen neue Verkabelung mussten danach abschnittsweise und sehr umfangreich weitere Stationen und Bereiche um- und zugeschaltet werden. Nach 2,5 Stunden waren alle Kunden wieder mit Strom versorgt, so die Mitteilung der Kreiswerke.

Heute: Preisskat in Rothenbergen

Gelnhausen/Gründau-Rothenbergen (re). Der Skatclub Gelnhausen lädt alle interessierten Skatspieler der Region für heute Abend zum Preisskat in der Kegelbahn-Gaststätte Mercedes in Rothenbergen, Jahnstraße 23, ein. Das Startgeld von 5 Euro wird komplett ausgespielt. Die Teilnehmerzahl ist auf 28 Starter begrenzt. Das Abreitzgeld und die eingepassten Spiele kosten 50 Cent. Spielbeginn ist um 19 Uhr. Gespielt wird nach den Regeln des Deutschen Skatverbandes. Ebenso lädt der Skatclub schon mal für den 27. Dezember um 18 Uhr zum jährlichen Preisskat zugunsten der Kindernothilfe in den Seniorenclub Casino in der Brüder-Fischinger-Straße ein.

IN KÜRZE

Bei der Ankündigung zu den Gedenkfeiern anlässlich des Volkstrauertages in Rothenbergen und Lieblös (GNZ von gestern) ist uns leider eine „1“ abhandengekommen. Der Volkstrauertag ist natürlich am Sonntag, 17. November, und nicht bereits am 7. November.

Wider den Unfrieden

Linsengerichter Parlamentschef Michael Bollmann schlägt Fraktionen gemeinsame Erklärung vor: Keine Anträge mehr zum Thema Feuerwehr einbringen



Unsere Feuerwehrleute registrieren solche Diskussionen mit Kopfschütteln.

Michael Bollmann

Vorsitzender der Gemeindevertretung

Kapital zu schlagen“, betont Parlamentschef Michael Bollmann. „Wenn es so weitergeht, werden unsere Feuerwehrleute alles andere als motiviert sein, da sie solche Diskussionen ohnehin als unglaubwürdig betrachten und diese nur kopfschüttelnd und abwinkend registrieren“, so Bollmann in deutlichen Worten.

Der von allen politischen Seiten anerkannte Bedarfsentwicklungsplan, den die Führung der Feuerwehr mit erheblichem zeitlichen

Aufwand und mit großem Sachverstand erarbeitet habe, sei der Strang, an dem alle gemeinsam ziehen müssten, „sonst nichts“, unterstreicht Michael Bollmann. Wie Gemeindebrandinspektor Betz bereits in seinem Brief (die GNZ berichtete) treffend beschrieben habe, bringe es für alle Beteiligten Nachteile, Zeitverlust, zusätzliche Ressourcenbindung, Zusatzkosten für die Gemeinde beziehungsweise den Steuerzahler und nicht zuletzt zwischenmenschliche Spannungen, wenn so weitergemacht werde wie bisher.

Michael Bollmann appelliert deshalb an die Mandatsträger, man werde in der nächsten Sitzung des Ältestenrates über eine gemeinsame Erklärung beraten. Die Fraktionen in der Linsengerichter Gemeindevertretung sollen sich demnach bereit erklären, bis zum Ende der Legislaturperiode im Jahr 2021 keine weiteren Anträge zum Thema Feuerwehr an die Gemeindevertretung zu richten. Zudem sollen Fragen zur Aufgabenstellung und Entwicklung der Feuerwehr ab sofort in einem überparteilichen Arbeitskreis gemeinsam besprochen und geklärt werden. Der Arbeitskreis solle aus der Gemeindebrandinspektion, Bürgermeister Albert Un-

germann (SPD), dem Ersten Beigeordneten Helmut Bluhm (SPD), dem zuständigen Sachbearbeiter der Verwaltung und je einem Vertreter der Fraktionen bestehen. Bei sachlicher respektive fachlicher Betroffenheit sei der zuständige Wehrführer der Ortsteilfeuerwehr hinzuzuziehen. Nach Bollmanns Vorstellung tagt der Arbeitskreis zweimal jährlich zum Erfahrungsaustausch und zur definitiven Klärung strittiger Fragen sowie, bei Bedarf, auf Antrag einer der Beteiligten.

„Zum Neubau des Eidengesäßer Feuerwehrhauses appelliere ich an alle Beteiligten, die guten Willens sind: Lasst uns den Blick konstruktiv nach vorne richten. Graben und suchen wir nicht in der Vergangenheit, Schluss mit lamentieren. Freuen wir uns auf ein neues, zeitgemäßes Feuerwehrhaus, das nach besten technischen Bedürfnissen erstellt wird“, sagt Michael Bollmann: „Lassen wir die Fachleute beraten und entscheiden: Planungsbüro, Bauverwaltung, Gemeindebrandinspektion mit Bauausschuss der Eidengesäßer Feuerwehr.“ Ein weiterer Beitrag zum Zusammenhalt werde laut dem Parlamentschef der geplante Informationsaustausch des Gemeindebrandinspektors mit allen Eidengesäßer Feuerwehrleuten sein.

Reinfeiern in die Vorweihnachtszeit

Achtes „Advents-Vorglühen“ in Eidengesäß am Samstag, 30. November, auf dem Festplatz

Linsengericht-Eidengesäß (mya). Als „Start in die kommende Vorweihnachtszeit“ beschreibt Frank Mengelbier das Eidengesäßer „Advents-Vorglühen“. Das Orga-Team traf sich jüngst in der „Schänke“ zur Vorbereitung der achten Auflage, nachdem im vergangenen Jahr pausiert worden war.

Das Fest, das die Anwohner im „Weidengrund“ ursprünglich als gemütliches Treffen initiierten, hat sich schnell etabliert. Das Angebot wurde umfangreicher und zog immer weitere Kreise. Die Feuerwehr, der Waldkindergarten und der Karnevalsverein „Spätzünder“ beteiligen sich ebenso am Programm wie Privatpersonen. Mengelbier gehör-

te zu den Ersten, die das Treffen organisiert hatten, zog sich aber jetzt etwas zurück.

Am Samstag, 30. November, um 16 Uhr geht das „Vorglühen“ auf dem Festplatz los. Für das leibliche Wohl wird reichlich gesorgt sein. Die Jugendfeuerwehr bietet Stockbrot an. Es wird unter anderem Leberkäse, Pulled Pork, Waffeln, Crêpes und Suppe geben. Auch Spiel und Spaß sollen nicht zu kurz kommen. Die Kinder können basteln, und es wird eine Tombola geben. Cornelia Eckert und Enrico Haase organisieren diese Verlosung. „Die Spenden kommen von Unternehmen aus der Region“, erklärten sie. Der Erlös werde gleichmäßig verteilt drei Einrichtungen zugutekommen: der Kinderkrebshilfe, dem



Das Orga-Team des „Advents-Vorglühens“ in Eidengesäß.

FOTO: ARDALAN

Tierheim in Gelnhausen und dem Kindergarten in Eidengesäß.

Außerdem singt um 17.30 und 19.30 Uhr Nina Kosel mit Gitarrenbegleitung traditionelle deutsche und englische Weihnachtslieder.

Später singt Kosel als Gruppenmitglied der Gruppe „2LaVie“ moderne englischsprachige Winter- und Weihnachtsmusik. Die zweistimmige Gruppe singt auch mit Gitarrenbegleitung.

Ein Fest hilft fast 300 Kindern – 1400 Euro gespendet

Uwe Bilz verzichtet auf Geburtstagspräsente und schenkt damit Menschen in Kenia eine gesunde Zukunft

Linsengericht-Waldrode/Gelnhausen-Höchst (re). Uwe Bilz ist sehr glücklich. Erst kürzlich hat er auf Lanzarote erfolgreich einen 70,3-Triathlon absolviert – die halbe Ironman-Distanz. Der sportliche Erfolg alleine ist aber nicht Grund seiner großen Freude. Er hat – ganz einfach – mit einer kleinen Geste fast 300 Kindern in Kenia eine Zukunft in Gesundheit geschenkt.

„Vor meinem 50. Geburtstag habe ich mir intensive Gedanken gemacht, was ich mir denn wünsche“, erzählt der Physiotherapeut und Laufcoach. Eines sei dabei von vornherein klar gewesen: „Ein rein materielles Geschenk war für mich keine Option.“ Er erinnerte sich an ein Projekt des Höchster Vereins „Wir helfen in Afrika“, das er im Rahmen eines Laufprojekts schon früher einmal unterstützt hatte. „Je intensiver ich mich mit der Arbeit des Vereins befasste, desto klarer war mir, dass ich meinen Geburtstagswunsch gefunden habe.“ Als Physiotherapeut hegte er zudem den Wunsch, ein Gesundheitsprojekt zu fördern. „So kam ich auf die Jiggers.“ Als ihm der Vorsitzende des Höchster Vereins,

Helmut Günther, Fotos von befallenen Kindern zeigte, war Uwe Bilz sichtlich bewegt. „Als ich sah, welche Entzündungen die parasitären Sandflöhe an Händen und Füßen der Betroffenen verursachen, war ich zutiefst betroffen“, berichtet Bilz. Günther berichtete aber auch von der einfachen Methode, den Kindern, die hauptsächlich vom Sand-

floh Jigger befallen sind, zu helfen. Drei einfache Fußbäder mit Kaliumpermanganatlösung reichen oft schon aus, um die Krankheit dauerhaft zu heilen. „Die Kapazitäten haben wir, mit unseren Partnern vor Ort vielen Tausend Menschen in Kenia zu helfen“, erklärt Günther. „Allein uns fehlt das Geld.“ Nicht einmal fünf Euro schenken einem Men-

schene eine sorgenfreie, gesunde Zukunft.

Uwe Bilz erzählte also seinen Geburtstagsgästen von den Kindern im Südosten Kenias und ihrem schweren Schicksal. Und seine Gäste hatten ein ebenso großes Herz wie er selbst. Am Ende reichten die Geschenke der Gäste, um fast 300 Menschen eine Jiggers-Behandlung zu finanzieren. Die übernimmt ein Ärzteteam mit besonders geschulten Freiwilligen aus Kenia. Sie stellen außerdem sicher, dass die Behandelten eigene Vorkehrungen treffen, dass der Parasit sich nicht wieder einnisten kann. „Die Rückfallquote ist tatsächlich gering“, so Helmut Günther – ein Erfolg der hervorragenden Arbeit des Jigger-Teams in Kenia.

Uwe Bilz war überwältigt, als er am Ende erfuhr, wie viel Geld tatsächlich im Spendentopf war. Darum gibt er den Dank Helmut Günthers direkt weiter. „Es waren vor allem die Gäste, die das Geld aufgebracht haben. Darum gebührt ihnen der größte Dank“, sagt er bescheiden. Ihm selbst bleibt vor allem das gute Gefühl, mit wenig Mitteln viel erreicht zu haben. Und das beflügelt. Selbst beim Triathlon auf Lanzarote.



Dank an den Spender (von links): Helmut Günther, Uwe und Sandra Bilz mit Hund Lio, Tochter Leslie und Sohn Loris.

FOTO: RE